Ein Denkmal für Monsieur Zufall

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **61 (1935)**

Heft 2: **Der Gatte : nur für Frauen**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-468478

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER GATTE

Sie sind ein auserlesen Paar
wie's nie ein solches hatte;
er sagt zu ihr boss Mina zwar,
doch sie zu ihm: «Mein Gatte!»

Aus Kayserling liest Ethik vor
des abends ihr der Gatte;
sie zählt mit leicht geneigtem Ohr
die Tupfen der Krawatte.

Nachher begehrt er ein Glas Wein,
dazu die Schinkenplatte.
Sie geht ergeben, treu und rein:
«Ganz wie du willst, mein Gatte!»

Da klirrts, - ein Schrei, dann sinkt sie um,
jetzt ruft sie nicht: «Mein Gatte!»
Es gellt: «Herr Jesses, Heiri, — chumm!
im Chäller da hätts Ratte!»

Wie er dann kommt und ist ihr nah,
er, seines Weibes Gatte:
«Du Tropf! Sich so bediene z'lah,
han i doch uf der Latte!»

iässte

Vorwort der Redaktion

Zu dieser Sondernummer wurden wir getrieben durch Anregungen, Bitten und Befehle von Seiten geschätzter Schweizerfrauen. Allgemeinen Forderungen haben wir uns noch nie verschlossen.

Der Witz der Woche

Als Schweizerin im Dritten Reich aufgewachsen, und in Bern noch nicht akklimatisiert, habe ich noch Hemmungen im Gebrauch des bärndütsch.

Auf dem Wunschzettel meines Bruders stand unter anderem eine Stütze für seine Bücher. Geh' ich also ins Warenhaus und verlange eine Buchstütze. Man schickt mich in die — Korsettabteilung!

Eva

Ein Denkmal für Monsieur Zufall

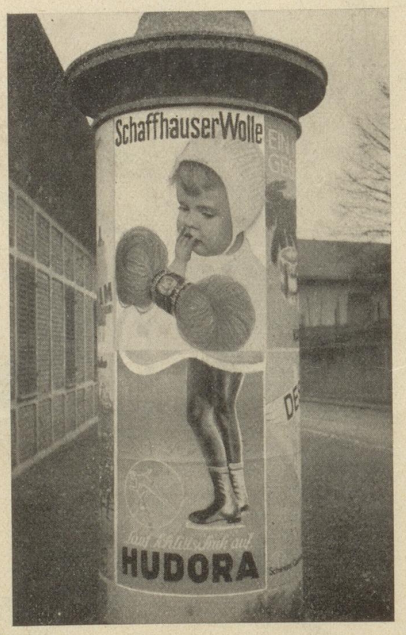
Ich lese in der Zeitung:

.... Die neuen französischen 5-Francs-Stücke, die eben erst in den Verkehr kamen, sind wieder eingezogen worden, weil man die staatsnotwendige Umschrift «Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit» vergessen hatte.

Schlage vor, dem Zufall ein Denkmal zu errichten — weil er so ehrlich geblieben ist, trotz der Krise.

cki

Originalphotographie von Max Fischli



Gegen diese Schöpfung eines St.Galler Plakatklebers kann selbst Sonja Henje nicht mehr aufkommen.

Denkt eidgenössisch

Zwei Buben, welche der Schultornister noch lange drückt, diskutieren eifrig auf dem Heimweg.

«D'Schwyzer sy scho blöd, dass sy nid au a d'Saar gange sy» behauptet der erste.

«Nei, das hend m i e r ganz rächt gmacht», widerlegt der Zweite, — «m i e r wend is nid y derigs ine mische, wenn's chlöpft — gat's öis nüd a!»

F. St.

Kleinere Greuelnachrichten

Mein kleines Mädchen betrachtet eine Zehnermarke und fragt: «Isch das do druf dr Hitler?»

«Nei», musste ich es belehren, «das ischt no immer der Wilhelm Täll!»

Emro

«**Du Heiri,** weischt au de Unterschied zwischem Hitler und em Bö vom Nebelschpalter?»

«Käne tänk — beed sind Moler.»

«Säb scho, aber de Bö bi der

N.S.D.A.B.

Nebel Spalter Druckerei am Bodensee

und de Hitler bi der

N.S.D.A.P."

Maka

Kei Wunder!

Zwei «Trocken-Waschweiber» waren miteinander im Gespräche. Da meinte die eine zur andern: «Wüsset Sie au, dass der Herr Bünzli vom Blitz erschlage worde ischt?»

Darauf die andere: «Das verwundered mi ned, er het jo vo jeher e so chränklich drigseh!»

erz

Splitterchen

Was einem nützt — erhebt man gern zum Dogma.

F. St.

WHITE HORSE WHISKY

Gen.-Vertr. für die Schweiz: BERGER & Co., Langnau